GLOCKENSCHLAG

42. Jahrgang • Nr. 1 / 2020 • Ausgabe Dezember/Januar/Februar

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

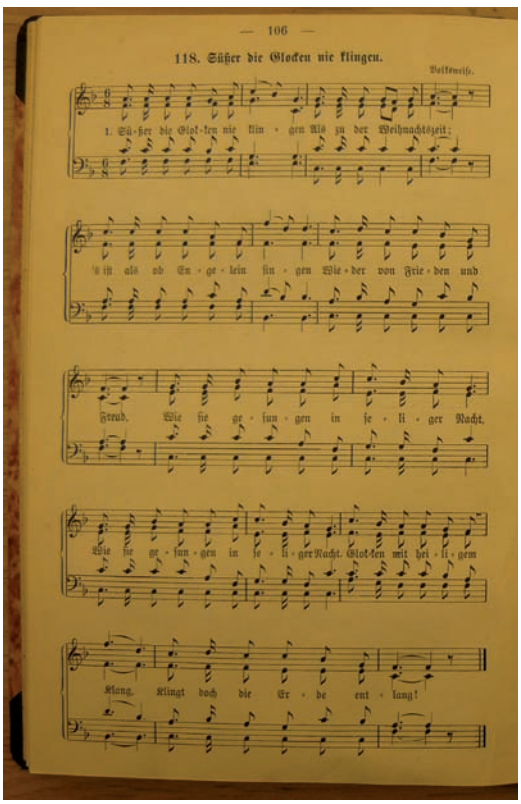
Süßer die Glocken nie klingen ...

Liebe Gemeinde,

unser Gemeindebrief heißt „Glockenschlag“. Beides, der Klang der Glocken wie auch unser Gemeindebrief sind, sicht- und hörbare Erkennungszeichen unserer Gemeinden. Daher widmet sich die diesjährige Glockenschlag-Ausgabe zur Advents- und Weihnachtszeit unseren Glocken.

Der Wind lässt den Glockenklang schon von weitem hören. Über Jahrhunderte erfüllten die Glocken verschiedene Aufgaben: Sie laden zum Gottesdienst und zum Gebet ein. Früher strukturierten die Glocken durch ihr Morgen-, Mittags- und Abendgeläut den Alltag der Menschen. Genauso verkünden sie freudige Anlässe wie eine Trauung und Taufe, aber auch zu einer Beerdigung. Das Glockengeläut lässt aufhorchen, um unseren Alltag einen Moment zu unterbrechen. Denn darum geht es: Der Klang der Glocken soll uns an Gott erinnern, an seine Nähe zu uns. Gerade dann, wenn wir uns in unserem Alltag zu sehr von Problemen und Sorgen beherrschen und niederdrücken lassen. Die Botschaft der Glocken ist: Rechnen wir mit Gott und seinen Möglichkeiten, heute, hier und jetzt.

Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit erfreut das Glockengeläut viele Menschen. In der weihnachtlichen Bildsprache dient die Glocke als Symbol für die Sehnsucht nach Frieden und Freude. Die Glocken läuten auch in der Nacht des Heiligabend, um zu verkünden: Jesus ist geboren. Unübertroffen beschreibt das Weihnachtslied „Süßer die Glocken nie klingen als in der Weihnachtszeit“ die Verkündigungsaufgabe der Glocken. Wie oft erklingt dieses Lied beim Einkaufen in Einkaufspassagen oder auf dem Weihnachtsmarkt?


— 106 —

118. Süßer die Glocken nie klingen.

Volksweise.

1. Süßer die Glocken nie klingen Als zu der Weihnachtszeit;
Es ist als ob Engelein singen Wieder von Frieden und
Freud, Wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht,
Wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht. Glocken mit hei-li-gem
Klang, Klingt doch die Er-de ent-lang!

Viele von uns können dieses Lied gar nicht mehr hören. Die eingängige Melodie stammt von einem thüringischen Volkslied von 1826. Der Verfasser dieses Lieds, der deutsche Theologe Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890) hatte mit diesem Text ein religiöses Anliegen. Die Formulierung „süß“, die er hier benutzt, bezieht sich nicht auf ein Geschmacksempfinden. In der mittelalterlichen Sprache war „süß“ gleichzusetzen mit dem Wort „heilig“.
„Süßer die Glocken nie klingen als in der Weihnachtszeit“ bedeutet demnach: Heiliger, heilbringender als in der Weihnachtszeit klingen die Glocken selten im Jahr. Denn es ist der Geburtstag Jesu: Gott kommt uns in Jesus nahe, um unser Leben mit all seinen Brüchen zu heilen, heil zu machen. Diese gute Nachricht verkünden die Glocken zu Weihnachten. Freuen Sie sich auf ihren vollen Klang zu Weihnachten und lassen Sie sich von den Glocken in die Kirche locken.

Ihr Pastor Paul Henke

Heilige Drei Könige – Epiphanias

Epiphanias bzw. **Epiphanie** (von altgriechisch epipháneïa, latinisiert epiphanīa „Erscheinung“) ist der ursprüngliche und heute noch in der evangelischen Kirche gebräuchliche Name eines am 6. Januar begangenen Festes. Im Christentum wird es als „Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphanias“ bezeichnet.

Es ist das Fest der Menschwerdung Gottes, des Kindes in der Krippe, das in dieser Welt erschienen ist. Mit „Erscheinung“ ist die menschliche Gegenwart Gottes in der Person Jesu Christi gemeint. Dabei wird der Geburt Jesu mit der Verehrung durch die jüdischen Hirten, der Anbetung der Weisen, seines kindlichen Wirkens bis zu seiner Taufe im Jordan und seines ersten Wunders bei der Hochzeit zu Kana gedacht.

Von den Westkirchen wird das Fest der Anbetung des Kindes durch die Weisen aus dem Morgenland (Heilige drei Könige) zugeordnet, in den Ostkirchen als Tag der Taufe Jesu und Offenbarung der allerheiligsten Dreifaltigkeit begangen.

Hirten-gespräch

In einer Erzählung „Hirtengespräch“ hören wir, wie die Hirten den Kern des Weihnachtsgeschehens entdecken.

Als die Engel gen Himmel gefahren waren, erlosch noch der letzte Schimmer. Der jüngste der Hirten, noch ein Knabe, rief: „Kommt, wir wollen gleich hingehen.“ Der alte Hirte kniete noch im Schnee.

Der dritte Hirte, mit einem zottigen Fellmantel bekleidet, stellte sich schwerfällig erstmal hin. Langsam sprach er. „Jetzt müssen wir uns erst einmal bedenken.“

Der Alte sprach: „Was war das; hast Du das auch gesehen? Was haben sie gesungen: Friede auf Erden?“ „Ja“, so sagte der Hirte mit dem Zottelmantel: „So ähnlich habe ich es auch gehört.“ Der Hirte sagte: „Sei still. Haben wir dasselbe geträumt?“ „Nein“, sagte der Junge. „Wir können hingehen und schauen.“

Etwas widerwillig machten sich die zwei Hirten auf den Weg. Der Hirte mit dem Zottelmantel sprach: sprach: „Ich glaube es nicht. Immer ist Krieg. Die Menschen können es doch nicht lassen. Immer haben Räuber an den Straßen gelauert, immer haben die Schlauen den Einfältigen das Fell über die Ohren gezogen, immer hat der Bruder den Bruder verraten; immer ist Missgunst umgegangen, Verleumdung und Gier. Wie soll denn dann Friede auf Erden werden?“ Sie gingen schweigend nebeneinander her. Da sprach er: „Es wäre freilich schön, wenn es Frieden auf Erden gäbe, Freundlichkeit. Nicht auszudenken, wie das wäre. Aber: es ist unmöglich – ich kenne die Welt.“ Er atmete aus und ging weiter.

Dann sprach auf einmal der Alte: „So haben sie es auch nicht verkündet; dass ohne weiteres Friede sein würde. Am Anfang heißt es doch: „Ehre sei Gott in der Höhe“ und dann erst Friede auf Erden. Das habe ich so verstanden. Erst wenn wir Gott in der Höhe loben, dann erst werden die wilden Herzen und Sinne Frieden finden. Wo Gott geehrt wird, da ist Frieden. Sonst nirgends und nie.“

Fest gemauert in der Erden
Steht die Form aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden!
Frisch, Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiß
Rinnen muss der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben;
Doch der Segen kommt von oben.

aus Friedrich Schiller: „Das Lied von der Glocke“

Sonntags – Das Lied von der Glocke

Das Fenster ist angeklappt, das Kissen knautschig, Bettwärme – Bim Bam Bum.

Ah, Wind aus Südwest. Glockentönin Bim... Bam... Ein Glockenton fliegt durch die Nacht... Bam ... Kennen sie das humorvolle Gedicht von Christian Morgenstern? Bum ... es ist sonntags – halb neun, ich höre die Borsteler Kirchenglocken. Mein Mann weiß, was jetzt kommt, kuschelt sich vorausahnend ganz tief noch einmal in seine Kissen.

Denn ich rezitiere mit verstellter Glockentonstimme vom betrogenen Bam, der seiner Liebsten Bim hinterherfliegt, die wiederrum mit Bum durchgebrannt ist ODER ich trage mit rollendem ‚r‘ die ersten Verszeilen aus Schillers Glocke vor (s.o.) – je nach Stimmung. Spätestens dann gibt´s bei uns eine Kissenschlacht oder wir schwelgen in Erinnerungen aus der Schulzeit. Denn keiner vermittelte uns – mit einer Mischung aus Parodie und Pathos – so energisch die klassische Lektüre wie unser Deutschlehrer.

Der konnte das komplette, 425zeilige Gedicht von 1799 auswendig. Inhalt: Anleitung zum Glockengießen (ohne Klöppel), sittliches Handeln, bürgerliche Vorstellungen, Mahnung für den Frieden. Das Lied von der Glocke: schwere deutsche Lyrik. Aber unser Lehrer zog den Rautenpulli aus, krempelte die karierten Hemdsärmel und war für die nächsten Schulstunden schwitzender Glockengießer, Gedankengeber, legte Grundsteine für Lebenseinstellungen. Er sprang auf den Tisch und deklamierte: „Freiheit und Gleichheit! Hört man schallen; der ruh’ge Bürger greift zur Wehr ... da werden Weiber zu Hyänen ... zerreißen sie des Feindes Herz.“ Danach setzte er sich mit uns über historische und gegenwärtige Revolutionen auseinander – wer ist verantwortlich für Frieden? Krieg?
Er band sich den Pulli als Schürze, rührte in einem imaginären Kochtopf: „Die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder ... ruhet nimmer.“ Und diskutierte mit uns über das Frauenbild von früher, die Mutterrolle von heute und fragte: Wie wollt ihr leben? Hitzige, jugendliche Diskussionen schürten unsere Vorfreude aufs Erwachsensein. Geschichte wurde spannend, Gegenwart noch mehr.

Dann Versmaß und Stilmittel: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zu Herzen findet“, -reim‘ dich oder ich fress‘ dich - wir Schüler waren gebannt ob solchen Eifers und verschlangen auch Goethe, Heine, Fontane – die thematisierten übrigens auch immer mindestens eine Glocke. Deutsche Literatur und Kultur, die schon zu Entstehungszeiten bewundert oder verlacht wurde. Die Glocke stets als Mahnerin zwischen Himmel und Erde. Es wirkt nach bis heute. Klassentreffen bestätigen das.

Dann steht mein Mann auf und macht Musik an – Hells Bells ODER High Hopes ODER Hallowed by thy Name ODER Chimes of Freedom – je nach Stimmung. Bim Bam Bum ... es ist sonntags, kurz vor halb zehn – in Borstel schafft man es dann schnell noch zum Gottesdienst.

Marika Klimainsky

Zum Weiterlesen:

- www.friedrich-schiller-archiv.de
- Das Lied von der Glocke in diversen Gedichtbänden und Interpretationshilfen von Friedrich Schiller und unzähligen anderen Autoren
- Bim, Bam, Bum – ein Gedicht aus Galgenlieder von Christian Morgenstern
- Klänge der Unendlichkeit – Eine Reise durch die Kulturgeschichte der Glocke von Kurt Kramer
- Die kleine Glocke, die nicht läuten wollte: Eine Weihnachtsgeschichte für Kinder über die Bedeutung von Weihnachten von Heike Conradi

Warum läuten Glocken?

Das frühe Christentum lehnte den Gebrauch von Glocken zunächst ab, da diese auch im heidnischen Kult verwendet wurden: In den Klöstern der alten Kirche benutzte man stattdessen ein Schlagbrett als Ruf- und Signalinstrument. Teilweise steht es auch heute noch in den Ostkirchen in Gebrauch. Die Schlagbretter leben auch in den „Klappern“ und „Ratschen“ fort, die in katholischen Gegenden in der Karwoche nach altem Brauch die Glocken ersetzen.

Als Kirchengeläut sind Glocken frühestens seit dem 7. Jahrhundert verwendet worden. Seit dem 8./9. Jahrhundert wurden sie im Gussverfahren hergestellt. Die Qualität von Musikinstrumenten erreichten sie erst in der Gotik (12. Jahrhundert).

Glocken erfüllen unterschiedliche kommunikative und rituelle Aufgaben. In den Kirchengemeinden gibt es in der Regel Läute-Ordnungen, die genau vorschreiben, wann, wie lange und zu welchen Anlässen Glocken geläutet werden. Das geschieht um z.B. den Gottesdienst am Sonntag anzukündigen, ebenso Amtshandlungen wie Taufe, Trauung und Beerdigung.

Ebenso dienen Glocken dazu, besondere Anlässe wie den Jahreswechsel zu begrüßen. In manchen Gemeinden gibt es noch das Totengeläut am Abend, um den Tod eines Gemeindemitglieds bekannt zu geben.

Paul Henke

Ilse Porter erinnert sich...

Als meine Familie und ich uns 1971 als Mieter für das Organistenhaus direkt vor unserer Borsteler Kirche beworben hatten, fragten uns einige Bekannte: „Meint ihr, dass ihr das Läuten der Glocken jeden Sonntag, an allen Feiertagen, bei Hochzeiten und Beerdigungen aushalten werdet? Wird euch das „Gebimmel“ nicht auf den Wecker gehen?“
Wir aber konnten uns nicht vorstellen, dass uns ein Glockengeläut stören könnte. Allerdings muss ich zugeben, dass wir anfangs doch etwas irritiert waren. So laut hatten wir uns das Geläut nicht vorgestellt! Wir mussten unsere Stimmen erheben, wenn wir miteinander reden wollten. Die kleinen Kinder schreckten oft aus ihrem Mittagsschlaf auf. Aber ich muss sagen, es hat nicht sehr lange gedauert und wir hatten uns an das „Gebimmel“ gewöhnt. Es wurden unsere Glocken, die uns sonntags in den Gottesdienst riefen, die uns mitteilten: „Heute ist eine Hochzeit, wir können zuschauen gehen.“ Oder: „Wie traurig, heute ist die Beerdigung von Frau Meier oder Herrn Schmidt, begleiten wir den Toten auf seinem letzten Weg.“
28 Jahre haben wir dann unserem Glockengeläut zugehört, und es störte uns nicht mehr, im Gegenteil, wir haben uns daran erfreut oder haben es manchmal sogar nicht mehr wahrgenommen.
Ich muss ganz ehrlich sein: In der ersten Zeit nach unserem Auszug aus dem Organistenhaus habe ich meine Glocken sehr vermisst.

Grafik: Imke Lohmann

Kartoffelstoppeln zum Weltkindertag

Wo wachsen die dicksten Kartoffeln, wie werden sie gefunden und eingesammelt?
Zur Beantwortung dieser neugierigen Fragen macht sich die Kita St. Nikolai jedes Jahr anlässlich des Weltkindertag-Freitags auf nach Daensen zum Kartoffelnstoppeln. Eigentlich soll der Tag nur Spaß machen und die mitgebrachten Feldfrüchte noch als leckere Pommes verspeist werden.
Aber die Zeit auf dem Acker ist noch viel mehr: Sie demonstriert ganz ohne Plakate und Sprüche, dass Kinder Rechte auf ihre Bedürfnisse haben, dass Fragen beantwortet werden müssen, dass gute Nahrungsmittel wichtig sind, um gesund aufzuwachsen.
Ein Kindergarten-Freitag für die Zukunft eben.

Foto: Ines Holst

Sternsinger

‚Christus segne dieses Haus!' – Mit diesem Segen ziehen auch im Jahr 2020 wieder die Sternsinger in ökumenischer Tradition durch die Gemeinden Jork und Borstel. Juliana Batista von der kath. Gemeinde St. Maria Buxtehude organisiert dies wieder. Wer am 4. und 5. Januar mitlaufen, singen und/oder besungen und gesegnet werden möchte, melde sich gern im Pfarrbüro (Tel 313).

Lichtblicke

Herzliche Einladung zum **Familiengottesdienst zum 1. Advent** am Sonntag, 1. Dezember 2019, um **11:30 Uhr**. Es wirken mit: Pastorin Röling, Kindergartenkinder und der Kinderchor „Grünschnäbel".

Komm doch mit…

Seit Anfang November haben die Proben für das Krippenspiel begonnen. Viele Kinder aus Jork und Borstel sind daran beteiligt, Sprechrollen und Lieder einzuüben. Die kleinen Engel aus dem Engelschor basteln Kostüme und Sterne und alle freuen sich auf den großen **Auftritt an Heiligabend um 15 Uhr** in der Kirche.

Wer vorher schon einmal reinschnuppern will, ist herzlich eingeladen, bei den beiden **Hauptproben zuzugucken: 22. und 23.12. jeweils um 15 Uhr.**

Papatag im Wald

Jeden Stein zweimal umdrehen, Käfer finden, Blödsinn machen, nach Herzenslust matschen – und das alles zusammen mit Papa im Wald. Für die Kinder der Kita St. Nikolai war es mal wieder soweit: Die Erzieherinnen hatten im Neukloster-Forst einen Vormittag organisiert, der nur für Väter und Kinder bestimmt ist. Die intensive Extra-Zeit bietet sich an, um einmal alles auszuprobieren, was so richtig dreckig macht.
Da für viele Väter die Zeit mit ihren Kindern eingeschränkt ist, bietet die Kita seit vielen Jahren an, dass große und kleine Waldentdecker gemeinsam dazu aufbrechen, Stöcke zu schnitzen, Blätter zu sammeln, „wilde" Tiere zu sehen und an „gefährlichen" Spinnennetzen vorbeizukommen. Das macht allen Spaß und stärkt ganz nebenbei das Wir-Gefühl. Nach kurzweiligen zwei Stunden gingen jedenfalls zufriedene Kinder mit ihren Papas nach Hause.

Foto: Rebecca Stöckel

Erfahrungen mit Blindheit

Die Kinder und Erzieherinnen der Ev. Kindertagesstätte „Jorkerfelde“ haben sich gerade mit dem Thema „Blindheit“ beschäftigt.
Dieses Thema ist bei einem gemeinsamen Mittagessen entstanden, bei dem die Kinder die Erzieherinnen fragten, ob blinde Personen auch Auto fahren dürfen. Während des Gesprächs sind dann noch einige andere Fragen aufgetreten.

Als Einstieg haben wir uns gemeinsam mit den Kindern einen Film angesehen, in dem blinde Personen über ihren Alltag berichten. Danach wollten die Kinder selbst einmal erleben, wie es ist blind zu sein.
Deshalb haben wir gemeinsam eine Blindenführung gemacht. Dabei haben sich die Kinder immer zu zweit zusammengetan, wobei abwechselnd einer der Blinde und der andere der Begleiter war.
Barfuß sind wir über verschiedene Ebenen und Materialien gelaufen, um zu erfahren, wie unterschiedlich der Boden sein kann.

Einen Tag später haben wir das noch einmal mit verschiedenen Geräuschen versucht. Wir haben erfahren, wie wichtig die Ohren für uns sind. Geräusche werden plötzlich viel lauter und deutlicher wahrgenommen. Allerdings haben wir gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, alle Geräusche auseinander zu halten. Viele Geräusche hören sich manchmal ziemlich ähnlich an.

Außerdem haben wir gemerkt, dass es gar nicht so leicht ist, sich blind etwas zu trinken einzuschenken.
Dabei ist anfangs einiges daneben gegangen. Mit einem einfachen Trick ging es dann viel leichter. Man muss einfach einen Finger ins Glas halten und wenn das Wasser den Finger erreicht, hört man einfach auf zu gießen.
Auf jeden Fall haben wir gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, wenn man nichts sehen kann und dass es deshalb wichtig ist, seinen Mitmenschen seine Hilfe anzubieten und sie so zu unterstützen.

Herzlich willkommen

Die Kindertagesstätten der St.-Matthias-Kirchengemeinde stellen sich vor

Die **Mitarbeiter** der drei Kindertagesstätten **„Am Fleet, Hand in Hand“ und Jorkerfelde“** sind für Sie **am 18. Januar 2020 ab 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr** da.
Wir laden Sie ein diesen Tag zu nutzen, um die Einrichtungen kennen zu lernen und Fragen zu stellen.
Der „Tag der offenen Tür“ wird schon über viele Jahre angeboten und auch genutzt. Zukünftige Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern durch die Einrichtung „schlendern“ und Fragen zu den Räumlichkeiten, dem Außenspielgelände und der Arbeit mit den Kindern stellen. In den Häusern liegt umfangreiches Material, wie zum Beispiel die Konzeption oder Flyer von Kooperationspartnern, aus, das gern mitgenommen werden darf.
Individuelle Gruppenzusammensetzung werden vorgestellt und Altersstrukturen erläutert. Auch die Öffnungszeiten (Halbtagsbetreuung oder Ganztags, Sonderöffnungszeiten am Morgen oder Nachmittag) unterscheiden sich und jede Familie muss/ kann schauen, welche Uhrzeiten für die jeweilige Familiensituation passt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nehmen uns gern Zeit für Ihre Fragen.

Bianka Lange
Leitung Kita „Am Fleet“

Angelika Mogk
Leitung Kita „Hand in Hand“

Michaela Sandmann
Leitung „Jorkerfelde“

Kein Glockengeläut? Geht gar nicht!

Foto: Anika Röling

Passend zum Thema dieser Ausgabe habe ich in einer der letzten Unterrichtsstunden mit den Konfirmanden des Jahrgangs 2019/20 eine Turmbesteigung gemacht. „Oh mein Gott, ist die Treppe steil!“, war das erste Hindernis.

Doch dann standen wir vor den beiden beeindruckenden Glocken, die regelmäßig für St. Nikolai den Takt angeben und besondere Ereignisse des Gemeindelebens in die umliegenden Straßen und Dörfer verbreiten.
Wir probierten aus, wie laut es ist, wenn der Klöppel gegen die Glocke schlägt und fanden es lustig, darüber nachzudenken, was die Leute jetzt wohl denken, wenn so ganz außer der Reihe der Glockenton erschallt.
Und dann kamen wir ins Phantasieren und überlegten uns, was im Gegenteil passiert, wenn die Glocken nun irgendwann einmal nicht mehr ertönen.

Fast alle waren engagiert dabei:

„Dann hätte ich gar kein Zeitgefühl mehr.“

„Eine richtig lange Tradition würde abbrechen.“

„Also, ich würde gar nicht mehr zur Ruhe kommen.“

„Für bestimmte Leute würde vielleicht der Halt wegfallen, weil die Orientierung an den Zeiten der Schlagglocke und der regelmäßigen Gottesdienste wegfallen würde.“

„Alles Schöne und die Freude und so eine gute Tradition würde wegfallen.“

„Dann gäbe es ja gar kein Sinn- oder Deutungsangebot mehr.“

„Das volle Geläut ist für mich immer auch Ausdruck der Freude. Schade, wenn das wegfiele.“

„Oje, es gäbe auch keine Hochzeit und Taufen mehr…“

Stimmt, was würde nicht alles wegfallen?
Aus den Überlegungen der Konfis höre ich heraus, dass das Glockengeläut – wenn bei manchen auch nur unbewusst – so doch fest verankert ist im Alltag.

Zudem geht es einher mit der inneren Überzeugung: Kirche ist immer irgendwie da und gibt es natürlich noch und macht sich laut und deutlich bemerkbar – auf jeden Fall durch das Glockengeläut!

Ich habe mich über diese Selbstverständlichkeit im Erleben der Konfis sehr gefreut.
Denn: Kein Glockengeläut mehr? Geht gar nicht!

Anika Röling

Advents- und Weihnachtskonzert

Kreisjugendmusikschule zu Gast

Passend zum **Beginn des Advents** wird die Kreisjugendmusikschule (KJM) am 2. Advent, dem **8.12. um 15.30 Uhr** ihr jährliches Advents- und Weihnachtskonzert in unserer Kirche stattfinden lassen.
Zahlreiche junge Nachwuchsmusiker aus Jork, dem Alten Land und dem Landkreis werden uns musikalisch auf das Weihnachtsfest einstimmen. Seien Sie dazu herzlich eingeladen – die jungen Musiker freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Eintritt ist frei – um **Spenden** am Ausgang wird gebeten.

Konfirmanden backen Brot zum 1. Advent

Die diesjährigen Konfirmanden der St. Matthias-Gemeinde werden im Anschluss an den Adventsgottesdienst in St. Matthias, **am 1.12. um 10.30 Uhr** den Gottesdienstbesuchern selbstgebackenes Brot gegen eine freiwillige Spende schenken.

Der Erlös geht an das Evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt."
Die Jugendlichen werden das Brot in der Bäckerei Pagel morgens um 6h backen. Herzliche Einladung!

Vielen Dank an alle Helfer unseres Matthiasmarktes 2019

KIB Kirche in Borstel

Konto-Umstellung

Liebe Spender, Freunde und Unterstützer
von Kirche in Borstel (KiB), wir brauchen Ihre/Eure Hilfe!

Wie bereits angekündigt, wird das Spenderkonto von KiB zum Jahresende umgestellt. Falls Sie KiB eine Einzugsermächtigung für Spenden erteilt haben, möchten wir Sie herzlich bitten, diese in einen Dauerauftrag für das neue Konto umzuwandeln. Desgleichen bitten wir alle, die uns bisher per Dauerauftrag unterstützt haben, die Kontonummer des Auftrags zu ändern – die neue Kontoverbindung steht am Ende der Seite. Bitte vergessen Sie nicht, als Spendenzweck „Spende KiB“ anzugeben – damit ist sichergestellt, dass Ihre Spende ausschließlich zum Erhalt unserer Pfarrstelle in Borstel verwendet wird.

Natürlich freuen wir uns auch über jede weitere „spontane“ Spende – sowie über die vielen Zeitspenden, mit denen Sie KiB unterstützen! Was uns gleich zum nächsten Thema bringt.

Doch zunächst unsere neue Kontoverbindung – das Konto ist bereits aktiv und freut sich auf Ihre Spenden!
IBAN: DE89 2415 1005 1000 0616 53
Sparkasse Stade-Altes Land
BIC: NOLADE21STS
Zweck „Spende KiB“

Foto: privat

Weihnachtsmarkt

Das Katerfrühstück von Neujahr haben wir halbwegs verdaut, das Fotobuch von den Sommerferien gerade in Druck gegeben, schwupps, steht auf einmal der erste Advent vor der Tür. Die Verwandtschaft hat sich angekündigt und will unterhalten und natürlich mit selbstgebackenen Plätzchen versorgt werden – Panik macht sich breit.
Nicht verzweifeln – KiB hilft aus der Not! Besuchen Sie uns einfach zum Weihnachtsmarkt am ersten Advent rund um die St. Nikolai Kirche in Borstel. Auch dieses Jahr sind wir in standesgemäßer Dreifaltigkeit organisiert: Sachen für’s Herz (und Inspiration für Weihnachtsgeschenke!) gibt’s beim traditionellen Handwerkermarkt im Gemeindehaus. Der Bauch wird auf dem Platz davor bedient, mit Glühwein, Currywurst, Waffeln und Erbsensuppe. Wem das noch nicht reicht, für den gibt’s beim Auftritt der Altländer Musikschule in der Kirche noch etwas für das Gemüt.

Wer alles auf einmal will, ist herzlich zum Eröffnungsgottesdienst mit Pastorin Anika Röling eingeladen. Mit einer Andacht und Rockorgelstücken und weihnachtlichem Gesang beschließen wir den Tag!

Wir freuen uns auf Sie! Wolfgang Fischer

Neue Konfis aufgepasst!

In der Woche vor den nächsten Osterferien startet ein **neuer Konfirmandenjahrgang.**
Für alle, die in der 7. Klasse, die 12 oder 13 Jahre alt sind und die
im Jahr 2021 konfirmiert werden wollen, hier der **Termin** für die Anmeldung:
Donnerstag, 27. Februar 2020, von **16-18 Uhr im Pfarrbüro** in Borstel.

Ich freue mich auf Euch, Eure Pastorin Anika Röling

Glauben 1.0

So oft bin ich schon darauf angesprochen worden, ob es nicht mal einen Gesprächskreis über theologische Themen geben könnte – einer, wo es auch um so ganz Grundlegendes geht.

Gern! Das neue Jahr ist ein guter Zeitpunkt, dies zu beginnen. Am Donnerstag, **13. Februar 2020,** um **20 Uhr** im **Gemeindehaus Borstel** ist das erste Treffen. Es soll um das Vaterunser und das Thema Gebet gehen.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Für Rückfragen: Anika Röling (Tel 313)

Schon einmal vormerken:

Orgelgottesdienst

Am **1. März 2020, um 17 Uhr,** findet unser besonderer Orgelgottesdienst statt.

Hasnain Kazim

kommt im Frühjahr 2020 zu einer Lesung in die Borsteler Kirche.
Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kirche-Borstel.de

Wir sind online!

Vor einiger Zeit haben wir zusammen mit unseren Nachbargemeinden beschlossen, das Angebot der Hannoverschen Landeskirche anzunehmen und eine neue Internetseite zu erstellen. Es ist geschafft!

www.kirche-borstel.de

Klicken Sie uns an!
Wir hoffen, dass Ihnen unsere neuen Seiten gefallen!

Frauensonntag

„Du bist schön“
Hohelied Kap 1, 15 - 2, 17

„Du bist schön“ ist das Motto unseres Frauengottesdienstes am **19. Januar 2020**.
Im Mittelpunkt steht ein Abschnitt aus dem Hohelied Salomos im Alten Testament.

Es geht um Beziehungen, Sehnsucht, Liebe und Lebendigkeit – um Verlangen und Erfüllung.
Das Hohelied ist ein ungewohnter Text für einen Gottesdienst. Es ist aber eine gute Gelegenheit, sich zu erinnern, dass Gott den ganzen Menschen geschaffen hat – mit allen Sinnen und aller Körperlichkeit.

Die Texte und Lieder, die Gebete und Verkündigung sowie die Musik laden dazu ein, Gott selbst in den leidenschaftlichen Liebenden zu spüren und sich davon anrühren zu lassen. Von dieser Freude etwas in unseren Alltag mitzunehmen, das wünschen wir uns.

Wir laden herzlich ein – Frauen, Männer, Jugendliche
Am 19. Januar 2020, um 9:30 Uhr in Borstel mit der Kantorei Lühekirchen und anschließendem Frühstück im Gemeindehaus.

Der Bibelgesprächskreis

Familienfreizeit 2020

Für alle, die mit der Gemeinde auf Familienfreizeit fahren wollen, unbedingt schon den **Termin vormerken: 17. bis 20. Juli 2020**.
Ort und Teilnehmerbeitrag werden im nächsten Glockenschlag bekannt gegeben.

Gemeinde-adventsfeier

Herzliche Einladung zur Gemeindeadventsfeier am **Mittwoch, den 4.12. 2019, von 15 bis ca. 17:30 Uhr,** im Fährhaus Kirschenland.

Es wirken mit:
Pastorin Anika Röling, die Kinder und Mitarbeiter des „Ollanner Kinnerhuus Lüh" und der Altländer Shantychor.

Es gibt **Kaffee und Kuchen**, eine kleine Andacht mit einer weihnachtlichen Geschichte und gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern in einer festlichen, vorweihnachtlichen Atmosphäre.

Bitte bringen Sie für die **Tombola** ein Geschenk im Wert von 5 Euro mit.

Ein Fahrdienst wird organisiert:
Pfarrbüro Borstel, Tel. 313

Plattdeutscher Gottesdienst

mit Gerd Spiekermann

Herzliche Einladung zum
Plattdeutschen Gottesdienst mit Gerd Spiekermann

St. Nikolai-Kirche Borstel **8.12.2019 9:30 Uhr**

O Tannenbaum!

Sonntag, 22.12.2019, um 9:30 Uhr

Am 4. Advent wollen wir unseren Weihnachtsbaum schmücken.

Das Flötenorchester unter der Leitung von Birgit Schröder wird Weihnachtslieder spielen, wir werden zusammen singen und hören eine Weihnachtsgeschichte.

Auf der Straße der Romanik

St. Matthiasgemeinde unterwegs in Sachsen-Anhalt

Foto: privat

Die diesjährige Gemeindeausfahrt fand vom 12.-15. August statt und führte in den südlichen Teil der Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt. Nicht nur sollte die romanische Baukunst des 11. und 12. Jahrhunderts kennengelernt werden, sondern auch jenes Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt, das in dieser Zeit, beginnend mit Heinrich I. und den nachfolgenden sächsischen Kaisern das Zentrum des Römischen Reiches deutscher Nation war.

Die Fahrt mit 45 Gemeindemitgliedern unter Leitung von Pastor Paul Henke begann am Montagmorgen um 6 Uhr. Erstes Ziel war Halberstadt, wo Pastor Henke eine exklusive Führung durch den großartigen Halberstädter Dom organisiert hatte. Nach einer kurzen Mittagspause ging es weiter nach Quedlinburg. Hier wartete eine Stadtführung auf uns. Beeindruckt von der wunderschön restaurierten mittelalterlichen Altstadt fuhren wir zur nahegelegenen Gemeinde Frose, über der die prächtige romanische Stiftskirche St. Cyriakus thront.

Nach einer Besichtigung mit Führung ging es zum Hotel in Quedlinburg. Hier klang erste Tag mit Abendessen und gemütlichem Beisammensein aus. Der zweite Tag begann mit einer Besichtigung samt Führung in der Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg, an die sich die kaum weniger imposante Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode anschloss. Von dort führte die Fahrt, unterbrochen von einer kurzen Mittagspause, für die der Busfahrer Brühwürstchen vorbereitet hatte, nach Tilleda zur 972 erstmals erwähnten und im 10. und 11. Jahrhundert von Königen und Kaisern oft aufgesuchten Königspfalz. Der Besuch wurde anschließend von hausgemachten Kuchen und Kaffee im zugehörigen Café gekrönt. Weiter ging es zum im 11. Jahrhundert entstandenen Schloss Neuenburg, der größten sächsisch-thüringischen Burganlage, hoch über der Unstrut, dessen romanische Doppelkapelle die bedeutendste erhaltene Anlage ihrer Art ist. Im nahegelegenen Freyburg im Künstlerkeller, unserem Hotel für die beiden verbleibenden Nächte, wurden wir herzlich aufgenommen und genossen den Abend bei schmackhaftem Abendessen und gefälligem Saale-Unstrut-Wein.

Der dritte Tag begann mit dem Besuch des eindrucksvollen Schulpforta, einem im 12. Jahrhundert gegründeten Zisterzienserkloster, aus dem nach der Reformation sich eine bis heute bestehende Landeschule mit Internat entwickelte, die zu den berühmtesten höheren Bildungseinrichtungen Deutschlands zählt und etwa von Klopstock, Ranke oder Nietzsche besucht wurde. Von hier ging es nach Bad Kösen mit dem Romanischen Haus aus dem 12. Jahrhundert, einem im Mittelalter zum Kloster Pforta gehörenden Wirtschaftshof (heute Museum). Nach der Mittagspause stand der erst vor kurzem zum Welterbe erhobene Dom St. Peter und St. Paul in Naumburg auf dem Programm, bei dem uns die berühmten Stifterfiguren im Westchor und die schöne Uta besonders begeisterten.

Zum Abschluss des Tages bot die Rotkäppchen Sektkellerei in Freyburg mit ihrem Holzfasskeller und abschließenden Glas Sekt den passenden Auftakt für das Abendessen im Hotel mit gemütlichem Beisammensein. Die Rückfahrt am Donnerstag führte zunächst nach Merseburg, wo der über der Saale aufragende Dom St. Johannes und Laurentius einen ausführlichen Besuch wert waren. Letzte Station war Halle mit einer Altstadtbesichtigung einschließlich der imposanten Marktkirche, die mit den Namen Luther, Bach und Händel verbunden ist. Nach dem Mittagessen ging es auf die Heimfahrt nach Jork, wo wir abends kurz nach 9 Uhr ankamen, etwas erschöpft, aber ungeheuer bereichert durch eine eindrucksvolle und thematisch höchst gelungene Fahrt, allesamt in fröhlicher Gemeinschaft und verbunden mit herzlichem Dank an Pastor Henke und unseren Busfahrer, Jos Kleinveld.

Horst Dippel

Krippenspiel

Krippenspiel am Heiligabend,
24. Dezember, 15.30 Uhr

Das diesjährige Krippenspiel „Der neue Stern“ ist erneut ein weihnachtliches Musical: Seit Oktober proben die Kinderkonfirmanden das Stück ein.

Dieses Mal geht es um einen neuen Stern, der am Himmel erschienen ist. Seinen besonderen Auftrag verfolgen vier Sterne mit ihrem Fernrohr.
Im Gegensatz zum Morgenstern können sie sich nicht bewegen und daher kann nur er die Hirten zu ihrem Ziel führen.

Dazu werden die Kinder moderne Weihnachtslieder singen. Herzliche Einladung an alle!

Generalprobe

Öffentliches Üben am Samstag, 21.12., 11 Uhr

Wie in jedem Jahr wird wenige Tage vor Heiligabend eine öffentliche Generalprobe stattfinden.
Dieser Termin ist besonders für die Senioren unserer Gemeinde eingerichtet, die gerne mal wieder ein Krippenspiel ansehen möchten.
Anschließend werden wir den Vormittag mit dem schon traditionellen Suppenessen beschließen.

Herzliche Einladung hierzu!

Zwischen Torte und Tatort

Am **3. Adventssonntag, 16.12., um 17 Uhr** findet in der St. Matthias-Kirche der Themengottesdienst „Zwischen Torte und Tatort“ statt. Passend zur Adventszeit werden wir wieder viele Advents- und Weihnachtslieder singen. Dazu führen Kinder das Mini- Musical „Josef, ein cooler Typ an der Krippe“ auf.
Anschließend laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen **Punschtrinken im Gemeindehaus** ein.

Musical-Projekt

Mitwirkende gesucht

Die **Theatergruppe St. Matthias Jork** bereitet ab Herbst ein neues, großes Stück vor. Dieses soll – wie die vorangegangenen auch – im Rahmen des Blütenfestes **am Sonntag, 3. Mai 2020**, auf dem Marktplatz aufgeführt werden soll.
Das neue Musical heißt: „Eule findet den Beat“.
Eine kleine Eule, ein echter Musiklaie, unternimmt eine zauberhafte Reise durch die Musik.

Beaujolais Nouveau

Fest des „neuen Weines“

Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der „notte italiana“ im Juni, werden wir Ende November ein Weinfest im Gemeindehaus anbieten. Dabei knüpfen wir an die französische Tradition des „Beaujolais nouveau“ an. Dieser ist ein Frühwein aus dem französischen Weinbaugebiet Beaujolais, das sich nördlich der Stadt Lyon befindet. Er gilt als der erste Wein, der noch im selben Jahr verkauft werden darf, in dem er hergestellt wurde. Traditionell gelangt er am dritten Donnerstag des November in den Handel – in Paris heiß erwartet.

Der Beaujolais ist leicht, fruchtig und frisch. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit passenden Spezialitäten wie Flammkuchen, Zwiebelkuchen, Quiche und Käse unterstützen würden.
Zum Wein und Essen wird französische Chanson-Musik ein Stück Frankreich nach Jork bringen. Begleitend zum Wein gibt es dann auch Hintergrund- Informationen zum Beaujolais.

Herzliche Einladung zu diesem Fest und bienvenue!

Ein Leben für Kirchengemeinde und Gemeinschaft

Nachruf auf Klaus-Peter Suhr

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat“ Psalm 103, 2

Foto: privat

In einem großen Trauergottesdienst in unserer St.-Matthias-Kirche haben am 17. September zahlreiche Gemeindemitglieder aus Ladekop und Jork Abschied von unserem Gemeindemitglied und langjährigen Kirchenvorsteher Klaus-Peter Suhr genommen. Wenige Tage zuvor war er im Alter von 78 Jahren gestorben. Über viele Jahre hinweg hat Klaus-Peter Suhr das Geschehen in unserer St. Matthias-Kirche mitgeprägt.
Wir als Kirchengemeinde haben ihm sehr viel zu verdanken. 27 Jahre lang bekleidete er das Amt eines Kirchenvorstehers. Er war zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Er fand für alles eine Lösung. Besonders sorgte er sich um Erhalt und Renovierung unserer Gemeindegebäude wie auch der Orgel. Seine beruflichen Kontakte nutzte er, um etwa die Tombola für den Matthias-Markt zu organisieren und die Preise einzuwerben oder Spenden zu sammeln. All diese vielen Aufgaben hat Klaus-Peter Suhr gemeistert. Die Kraft dafür hat er aus seinem Glauben und seiner Familie geschöpft.
Trotz nachlassender Gesundheit in den letzten Jahren strahlte er immer Zuversicht und Lebensfreude aus.
Mit seinem fröhlichen und tatkräftigen Wesen wird er uns immer in Erinnerung bleiben. In großer Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit vertrauen wir ihn der Liebe unseres Gottes an und fühlen uns seiner lieben Frau Karin und seiner Familie verbunden.

Paul Henke, Pastor

Neues aus dem Kirchenvorstand

Der Jorker Kirchenvorstand hat in den letzten Wochen mehrere Entscheidungen über die Weiterentwicklung des Friedhofs getroffen:

> In den nächsten Monaten wird eine neue Form von Urnengrabstätten auf dem Friedhof angelegt werden. Sie wird voraussichtlich aus einer 1x1m großen, eingefassten Fläche für zwei Urnen bestehen.
Die Pflege wird – sofern gewünscht- die Kirchengemeinde Jork übernehmen.
> Im September wurde eine neue Eiben-Hecke um das 2. Gemeinschaftsfeld gesetzt.
> Der Kirchenvorstand diskutiert die Möglichkeit, noch eine weitere Grabform auf dem Friedhof einzuführen.
> Im nächsten Jahr soll das Eingangsgebäude auf dem Friedhof ein neues Dach erhalten.

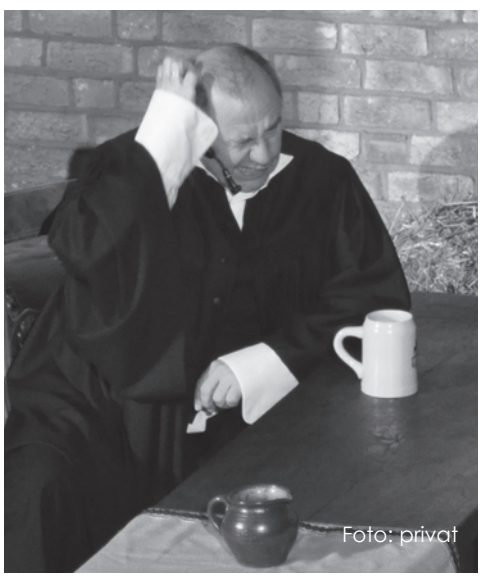


Foto: privat

Reformationsgottesdienst mit Luther-Spiel

Die sehr gut besuchte Kirche in Jork verwandelte sich zum Reformationstag in Luthers Küche im Schwarzen Kloster zu Wittenberg im Jahre 1529. Pastor und Kabarettist Matthias Schlicht schlüpfte in die Rolle von Martin Luther, sein Begleiter Wolf wurde von Peter Hasenkamp dargestellt und Pastor Paul Henke spielte den Schüler Justus Jonas.
Luther, Wolf und Jonas stritten in dem Theaterstück heftig über die Abfassung des Kleinen Katechismus – ein Gottesdienst, der zum Mitmachen aufforderte, an manchen Stellen sie auch zum Lachen brachte und Zeit zum Nachdenken ließ über die Frage, was im Leben wichtig sei. Dazu gab es Stärkung mit Schmalz-und Leberwurstbroten und Lutherbier oder Wasser bei angeregten Gesprächen. Ein besonderer Dank gilt Pastor Schlicht, der vom 3. bis 13.01.2020 während des Urlaubs von Pastor Henke an zwei Sonntagen in St. Matthias predigen wird.

Andacht zur Jahreslosung 2020

Von Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy, Stade
„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Markus 9,24

„Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“ Die Frau hat mir ihre Geschichte erzählt: Eine familiäre Krise. Dazu die Krebsdiagnose und die lange Therapie. Das hat zunehmend auch ihren Glauben, der ihr früher selbstverständlich war, in Frage gestellt. Jetzt sagt sie: „Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“
Lange reden wir über Glauben und Unglauben. Und darüber, dass beide zusammengehören. Das Gespräch geht mir nach. Mir wird klar: Auch bei mir steht das Haus des Unglaubens nicht weit von der Kirche des Glaubens. Als aufgeklärter Mensch kenne ich immer auch den Gedanken, dass Gott nicht sein könnte, dass der Glaube in die Irre geht, dass ich bete, und keiner hört mich. Diese Erfahrung ist nicht neu, es gibt sie nicht nur in der Moderne. Auch die Bibel kennt viele Beispiele für die Nachbarschaft von Glaube und Unglaube. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist die Jahreslosung 2020.
Einen verzweifelten Ruf hören wir mit diesem Satz. Es ist der Schrei eines Vaters, der sein krankes Kind zu Jesus bringt. Dieses Kind ist seit seiner Geburt von einem „sprachlosen und tauben Geist“ befallen, es leidet wohl an Epilepsie. Lebensgefährdend. Der Vater bittet Jesus verzweifelt um Hilfe. Und schreit schließlich diesen Satz heraus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Das beeindruckende an der Geschichte aus dem Markus-Evangelium, die vom Kampf des Vaters um sein Kind erzählt: Dieser Vater resigniert nicht. Er kämpft. Er bleibt dran. So wenig der Vater seinen Unglauben einfach durch seinen Glauben abschütteln kann, so wenig lässt er seinen Unglauben über seinen Glauben triumphieren. Und am Ende erfährt er Hilfe, indem Jesus sein Kind heilt. Glaube und Unglaube sind immer nah beieinander. Menschen funktionieren nicht digital: 1 oder 0, ein oder aus.

Auch der Glaube nicht. Glaube ist kein Besitz, den wir einmal erworben haben und der uns dann gehört. Glaube ist lebendig und daher Prüfungen und Anfechtungen unterworfen. Der Glaube muss immer wieder errungen werden. Oder besser: Er muss immer wieder geschenkt werden. Unser Losungswort ist ja auch ein Gebet: „Hilf mir“. Und der Vater erfährt Hilfe. Darauf dürfen wir vertrauen: Wir stehen mit unserem Glauben und mit unserem Unglauben in Gottes Hand. Und dem Glauben gilt eine große Verheißung: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“, sagt Jesus zu dem Vater.

Ja, auch ich kenne den Zweifel. Aber in mir ist doch immer wieder das Gefühl stärker: Nein, ich traue der Bibel. Ich traue dem lebendigen Gott. Ich setze bewusst auf diese Karte. Und: Wir sind nicht ohne Hilfe, wenn es mal schwer wird zu glauben. Wir sind auch nicht allein. Wir brauchen die christliche Gemeinschaft, um zu glauben. Und manchmal muss auch der eine für den anderen glauben, wenn jemand es gerade nicht selbst kann.
Ein neues Kirchenlied sagt: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, fremd wie dein Name sind mir deine Wege … Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.“ (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 382). „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Ich wünsche Ihnen, dass Gott Ihnen im Jahr 2020 auf Ihren Wegen entgegenkommt. Und dass Sie immer wieder gute Erfahrungen des Glaubens machen.

Foto: Jens Schulze

Lebendiger Advents-kalender

Auch in diesem Jahr öffnen sich im Dezember wieder kreuz und quer in Jork, Borstel oder Ladekop Türen für eine schöne Viertelstunde zum Feierabend.

Start ist immer um 18:30 Uhr.

Dann gibt es
bei Wind und Wetter ein
kleines Überraschungsprogramm:

bei einigen wird gelesen,
bei anderen gesungen, bei wieder anderen gibt‘s Gedichte –
vielleicht bekommt man kalte Füße, aber immer wird es warm ums Herz.

Achten Sie ab Ende November auf die braunen Lebkuchenschilder an der Straße oder in den Vorgärten.
Die Zahl darauf verrät, an welchem Abend dort etwas stattfindet. Vielleicht steht ja auch in Ihrer Nachbarschaft eines?

Birgit Schröder

Kirchenmusik

Organistin Susanne Wegener, Tel 04163 82 87 88
Chorleiterin Monika Kreikenbohm, Tel 0173 237 68 42
Gemeindehaus Jork
Die Grünschnäbel: Kinderchor ab 6 Jahren
montags 17:30-18:15 Uhr
POP&ChOr:
montags 18:30-20 Uhr
Kantorei:
montags 20-21:30 Uhr

Kinder

Kindergottesdienst:
Borstel: KiGo-Team
Kontakt: Undine Rehder Tel 04162 79 89

Jork: Pastor Henke und Team
E-Mail paul.henke@evlka.de
27.05. und 26.08.

DELFI-Gruppe: für Eltern mit Babys ab 6 Wochen
Gemeindehaus Jork
Leitung: Ute Söhl, Tamara Benke
dienstags und donnerstags 9:30-11 Uhr
montags 15–17 Uhr
FABI – Kurse: Spiel, Spaß und Entwicklungsanregungen für Eltern und ihre Babys und Kinder
Anmeldung für alle Kurse über Tel 04141 79 75 70

Jugendliche

Gemeindehaus Borstel
„Borstel spielt“: Spielenachmittag für Familien mit Kindern ab 6 Jahre, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Kontakt: Partho Banerjea, Tel 0160 700 49 94
E-Mail: borstel-spielt@web.de

Gemeindehaus Jork
Theatergruppe: ab 5. Klasse
Kontakt: Pastor Paul Henke, Tel 04162 56 34
E-Mail paul.henke@evlka.de
mittwochs 17 - 18 Uhr

Erwachsene

Gemeindehaus Borstel:
AA-Gruppe, plattdeutsch
Kontakt und Infos: Herbert, Tel 04162 90 07 96
montags 19:30 Uhr
Anonyme Alkoholiker (AA)/Angehörige (ALANON)
Kontakt: Heino, Tel 04144 46 32
donnerstags 20 Uhr
Bibelgesprächskreis
Kontakt: Sabine Hellweg, Tel 04162 912 94 18
2. Dienstag im Monat, ab 19:30 Uhr
10.12. Adventstexte & Weihnachtsbasteln
14.01. Vorbereitung Frauen-Gottesdienst
19.01. Frauen-Gottesdienst, mit anschl. Frühstück
11.02.Weltgebetstagstext aus Simbabwe- Johannes Evangelium

Demenz-Angehörigen Selbsthilfegruppe:
Kontakt: Alf Treptow, E-Mail alf.treptow@t-online.de
Tel 0163 162 89 25, www.demenz-initiative.de
letzter Donnerstag im Monat, 15:30 - 17 Uhr
English Conversation
Kontakt: Angela Runchman, Tel 04162 90 99 46
mittwochs 9 - 10:30 Uhr

Gemeindehaus Jork:
Schach für Erwachsene
Kontakt: Johann Feindt, Tel. 04162 76 12
Donnerstags 19 Uhr
Wein- und Landeskunde-Seminar mit Prof. Dippel
6. 12. 2019: Winzersekte aus Deutschland
10.01.2020: Zwischen Chianti und Supertuscan: die Rotweinvielfalt der Toscana
Handarbeitsgruppe
dienstags 19:30 Uhr
Teestube im Gemeindehaus
1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
In Jork is(s)t niemand allein
Gemeinsames Mittagessen
3. Donnerstag im Monat, 12 Uhr
21.11.; 19.12.; 16.01.
Gesprächskreis „Nachgedacht“
Aktuelle Themen und Termine bitte bei Pastor Henke anfragen.

Senioren

Gemeindehaus Borstel:
Café – Klönen – Spielen
montags 14:30 Uhr
Seniorenrunde Borstel:
1. Dienstag im Monat, 14:30 Uhr
04.12.: Gemeindeadventsfeier im Fährhaus Kirschenland mit Lühezwerge & Altländer Shantychor
07.01.: Wilhelm Stubbe: „Was ist gut, wenn du Gastwirt bist.“
04.02.: Kerstin Schefe: Über meine Arbeit in der Seemannsmission „Oase“ in Bützfleth

Gemeindehaus Jork:
Nachmittagsrunde Ladekop
Kontakt: Sandra Minners und Ramona Fitzner
Tel 04162 942684 und Tel 04162 913 29 92
4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr

Seniorenkreis Jork:
3. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr
Kontakt: Karla Petersen, Tel 04162 91 11 50
18.12.: Weihnachtsfeier
15.01.: Markus Neumann „Meine Erfahrung mit dem Jakobsweg“
19.02.: Hr. Lührs „Kennen Sie schon Werner Kratzke?“

Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel, Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313, E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling
Tel 04162 313
E-Mail: anika.roeling@evlka.de
Freier Tag: Montag

Büro:
Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 80 96
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Küster und Friedhofswärter:
Viktor Hergert, Tel 0176 301 756 31

Friedhofsbüro:
Rita Entrop, Tel 04162 313

Kindergarten St. Nikolai:
Anja Cohrs, Tel 04162 96 57, Fax 04162 91 13 58

Spielkreis der FABI in Borstel:
Kontakt und Informationen unter FABI Stade,
Tel 04141 79 75 70

Spendenkonto St. Nikolai Borstel:
Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel“
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel“
IBAN DE89 2415 1005 1000 0616 53

Kirchengemeinde St. Matthias Jork, Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel 04162 345 E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:
Tel 04162 56 34, Tel 0160 93 39 03 46
E-Mail: paul.henke@evlka.de
freier Tag: Montag

Büro:
Andrea Moch, Tel 04162 345, Fax 04162 91 10 75
E-Mail: andrea.moch@evlka.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Küster und Friedhofswärter:
Hans-Jürgen Hilk,
Tel 04162 254 67 31 oder 0152 56 32 13 07

Kindertagesstätte „Am Fleet“:
Bianka Lange, Tel 04162 7133

Kindertagesstätte „Hand in Hand“:
Angelika Mogk, Tel 04162 909 94 90

Kindertagesstätte „Jorkerfelde“:
Michaela Sandmann, Tel 04162 62 55

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.s.d.P.: Pastor Paul Henke und Anika Röling
Redaktion Borstel:	Heike Eberle, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Anika Röling
Redaktion Jork:	Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel
Redaktionsschluss:	08.01.2020 für Ausgabe Nr. 2 / 2020
Layout:	Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
Fotohinweis:	Titel-Grafik/Bearbeitung: Imke Lohmann; sonstige Grafiken: frei für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	um 12./13.02. für Ausgabe 2/2020

Spendenkonto St. Matthias Jork:
Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 0000 1177 88

Seelsorge

Telefonseelsorge:
gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 111 01 11
katholisch: Tel 0800 111 02 22
Kinder- und Jugend: Tel 0800 111 03 33

Evangelische Briefseelsorge:
Postfach 60 03 06, 81203 München
E-Mail: briefseelsorge@elkb.de

Beratung und Hilfe

Familienservicebüro:
Astrid Bergmann, Rathaus Jork, Tel 04162 91 47 36
und Tel 0151 51 73 30 43, Di 9-12:30 Uhr

Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie Familienhilfe:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04141 411 70

Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und soziale Fragen:
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04161 64 44 46

KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:
Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel 04141 38 56

Hospizgruppe Buxtehude:
Stavenort 1, 21614 Buxtehude, Tel 04161 59 77 67
www.hospizgruppe-buxtehude.de
Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr

Hospizgruppe Stade:
Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade
Tel 04141 78 00 10, Fax 04141 54 31 08

Herzlicht:
Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 93 88 22

Bildung und Kultur

Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):
Neubourgstraße 5, 21682 Stade, Tel 04141 79 75 70

Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	**Jork** St. Matthias
24. November Letzter Sonntag des Kirchenjahres / Ewigkeitssonntag	**9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Namensverlesung der Verstorbenen** Pastorin Röling & Flötenensemble, Birgit Schröder	**10:30 Uhr Gottesdienst mit Namensverlesung der Verstorbenen** mit Kirchencafé Pastor Henke und Konfirmanden
1. Dezember 1. Advent	**11:30 Uhr Familiengottesdienst** Pastorin Röling, Kindergartenkinder & Kinderchor „Die Grünschnäbel“ **17 Uhr Andacht mit englischen Weihnachtsliedern** – angeswingt und aufgepeppt, S. Wegener & M. Kreikenbohm, Pastorin Röling	**10:30 Uhr Festgottesdienst zur Eröffnung des neuen Kirchenjahres** Pastor Henke und Konfirmanden (mit anschließendem Brotverkauf)
8.Dezember 2. Advent	**9:30 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst** Gerd Spiekermann	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin i.R. Caselmann-Kops
15.Dezember 3.Advent	**9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe** Pastorin Röling	**17 Uhr Zwischen Torte und Tatort** „Adventsliedersingen“ Pastor Henke
22. Dezember 4. Advent	**9:30 Uhr Christbaumschmücken** Pastorin Röling & Flötenensemble, Birgit Schröder	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
24.Dezember Heiligabend	**15 Uhr Krippenspiel** Krippenspielkinder & Team & Pastorin Röling **17 Uhr Christvesper** Pastorin Röling **23 Uhr Christmette** Pastorin Röling & Jugendteam	**15:30 Uhr Krippenspiel** Pastor Henke **17 Uhr Christvesper mit der Kantorei Jork-Borstel** Pastor Henke **23:30 Uhr plattdeutsche Christmette mit Altländer Shanty-Chor** Günter Gröbel & Pastor Henke
25.Dezember 1. Weihnachtstag	**9:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Scholz & Kantorei Jork-Borstel	**10:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Henke
26.Dezember 2. Weihnachtstag	**10:30 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Matthias Jork** Pastor Henke	
29. Dezember 1. Sonntag nach Weihnachten		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke
31. Dezember Silvester	**17 Uhr Jahresschlussgottesdienst** NDR Kulturredakteur Daniel Kaiser	**18 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl** Pastor Henke
1. Januar Neujahr		**10:30 Uhr Gottesdienst zum Neujahrstag** Diakon Wolfgang Rüsch
5. Januar 2. S. n. Christfest	**9:30 Uhr Gottesdienst** Lektor Degering	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Dr. Matthias Schlicht
12. Januar 1. S. n. Epiphanias	**9:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Dr. Matthias Schlicht
19. Januar 2. S. n. Epiphanias	**9:30 Uhr Frauengottesdienst „Ich bin schön“, mit anschl. Frühstück** Frauen des Bibelkreises & Kantorei Lühekirchen, Susanne Hauschildt	**10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** mit Kirchencafé Pastor Henke
26. Januar 3. S. n. Epiphanias	**17 Uhr Taizé Andacht** Taizé – Team & POP&ChOr	**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdient** Pastor Henke
2. Februar letzter S. n. Epiphanias	**9:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
9. Februar Septuagesimae	**9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke
16. Februar Sexagesimae	**9:30 Uhr Gottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** mit Kirchencafé Pastor Henke
23. Februar Estomihi	**11-14 Uhr Familiensonntag** Pastorin Röling & KiGo-Team	**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst** Pastor Henke

Kinderkirche in Borstel
01.12.2019 Familiengottesdienst, 11:30 Uhr
23.02.2020 „Damit ihr Hoffnung habt.“
Familiensonntag mit Andacht, 11–14 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienste in Jork
Einmal im Monat am Sonntag um 10:30 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst, im Gemeindehaus.
Termine: **24.11. 26.01. 23.02.**

Herzliche Einladung an alle Kinder!